

Rilke, Rainer Maria: Sturm (1900)

1 Wenn die Wolken, von Stürmen geschlagen,
2 jagen:
3 Himmel von hundert Tagen
4 über einem einzigen Tag –:

5 Dann fühl ich dich, Hetman, von fern
6 (der du deine Kosaken gern
7 zu dem größten Herrn
8 führen wolltest).
9 Deinen waagrechten Nacken
10 fühl ich, Mazeppa.

11 Dann bin auch ich an das rasende Rennen
12 eines rauchenden Rückens gebunden;
13 alle Dinge sind mir verschwunden,
14 nur die Himmel kann ich erkennen:

15 Überdunkelt und überschienen
16 lieg ich flach unter ihnen,
17 wie Ebenen liegen;
18 meine Augen sind offen wie Teiche,
19 und in ihnen flüchtet das gleiche
20 Fliegen.

(Textopus: Sturm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55863>)